FSV COLUMBIA
Markus Baginski freut sich über Kunstrasen
▶ Seite22

ANGEBOT DER SG
Ex-Weltmeister gibt Taekwondo-Kurse
▶ Seite 23

Fußball-Stolberg vor dem großen Coup

Für Vichttal ist der **Aufstieg in die Mittelrheinliga** (fast) sicher. Auch Breinig hat die besten Chancen auf den Aufstieg.

VON JOHANNES MOHREN

Das „ewige Duell" bei Stadtmeisterschaften und aktuell in der Landesliga: Der VfL Vichttal und der SV Breinig wollen die Stolberger Derbys in der nächsten Saison in der Mittelrheinliga fortsetzen. Beide Teams haben am Sonntag die Chance zum Aufstieg. Collage: T. Heinen / Fotos: J. Lange

Stolberg. Spulen wir die Zeit ein paar Tage vor. Es ist Sonntag, 11. Juni, 16:15 Uhr, vielleicht – Nachspielzeit inklusive – ein paar Minuten später. Es wird gefeiert. In Walheim in blau-weiß, den Vereinsfarben des VfL Vichttal. Und gut eine halbe Autostunde entfernt, in Straß in der Rureifel, in schwarz-weiß, den Farben des SV Breinig. Es ist ein Szenario, das noch Spekulation ist. Mit guten Voraussetzungen, Realität zu werden.

Es würde die Spielzeit krönen

Die Fußballklubs der Stolberger Ortsnachbarn belegen in der Landesliga als Tabellenführer und -zweiter vor dem letzten Spieltag die beiden Aufstiegsplätze. Ändert sich an dem Bild am 30. Spieltag – nach den Auswärtspartien in Walheim und Straß – nichts, treten beide bald in der Mittelrheinliga an. In der „Champions League der Amateure", wie die fünfthöchste Spielklasse gerne genannt wird, wenn es darum geht, ihre sportliche Wertigkeit für Nicht-Profi-Klubs auszudrücken. „Es wäre besonders, als einzige Vereine in der Region in dieser Liga zu spielen. Besonders für uns und für Stolberg", sagt Frank Laumen, Vorsitzender des SV Breinig.

Es wäre in der Tat ein Fußball-Coup, den die Teams, deren Heimstätten sechs Kilometer und knapp zehn Autominuten trennen, der Kupferstadt bescheren würden. Es würde Stolberg über seine Stadtgrenzen hinaus in der kommenden Saison zum Zentrum für hochklassigen Amateurfußball machen. Und es würde eine Spielzeit krönen, in der der FSV Columbia Donnerberg mit dem Aufstieg in die Bezirksliga schon eine weitere Erfolgsgeschichte geschrieben hat.

Drei Punkte Vorsprung

Aktuell steht diese Krönung jedoch noch im Konjunktiv. Deshalb will Michael Frey auch noch keine Gratulationen entgegennehmen. „Nein", sagt der Vorsitzende des VfL Vichttal, „es kann im Fußball so viel passieren. Beglückwünschen lassen wir uns erst, wenn auch ganz theoretisch nichts mehr schiefgehen kann."

Die Wahrscheinlichkeit, dass der Aufstieg noch scheitert, ist beim Tabellenführer jedoch äußerst gering. Drei Punkte Vorsprung hat der Klub vom Dörenberg auf Platz drei, zudem ein um zwölf Treffer besseres Torverhältnis. Das 7:0 gegen Kohlscheid im vergangenen Heimspiel war „ein großer Schritt, wir sind sehr erleichtert", betont Frey. Die Mittelrheinliga wäre für Vichttal ein Novum. „Wenn es klappt, ist das der größte Erfolg der Vereinsgeschichte und eine wahnsinnige Bestätigung für alle Ehrenamtler, die hier sehr viel investieren", sagt der VfL-Vorsitzende.

In Breinig kennt man die Mittelrheinliga aus der jüngsten Vergangenheit noch allzu gut. „Es ist eine ganz andere Klasse. Jeder kleinste Fehler wird bestraft, das Tempo ist viel höher. Das mussten wir schmerzlich erfahren", berichtet Frank Laumen. Am Ende der Saison 2015/16 stand – trotz starker Aufholjagd – für den SV der direkte Wiederabstieg.

Dass er dennoch ein Jahr später auf eine Neuauflage des Abenteuers hofft, ist Laumen aber anzumerken: „Die Liga ist etwas Anderes, etwas Besonderes. Es würde mich für die Mannschaft und den Trainer sehr freuen und auch für den gesamten Klub." Noch ist der Vorsitzende beim Blick Richtung Sonntag jedoch zurückhaltend. „Verhalten optimistisch", sei die Stimmung. Die Situation des Spielvereins ist tabellarisch nicht ganz so komfortabel wie die der Vichttaler. Der Vorsprung auf Platz 3 beträgt zwei Zähler. Düren-Niederau und Brühl warten auf einen Patzer im Saisonfinale, um die Breiniger noch zu verdrängen. Es werde ein schweres Duell in Straß, sagt Laumen – und: „Die Ergebnisse der letzten Spiele waren eine Achterbahnfahrt."

Die Stolberger Dominanz

Drei Partien hat der SV seit der Winterpause verloren, in der Rückrundentabelle reicht es nur zu Platz fünf. Dennoch fielen die Breiniger – Erster nach der Hinserie – nie aus den Aufstiegsrängen. Seit Saisonbeginn stehen sie auf einem der vorderen beiden Plätze, den anderen nahm stets der VfL Vichttal ein. Ein 29 Spieltage andauerndes Bild Stolberger Dominanz.

Was würde nun der Aufstieg für die Stolberger Klubs bedeuten? In erster Linie Vorfreude, betont Frey, auf eine „sportlich ganz große Herausforderung". Verstecken wolle man sich nicht. Nicht zuletzt die aktuelle Saison hat selbstbewusst gemacht. Der SV Eilendorf soll als Vorbild dienen, der vor drei Jahren als Aufsteiger auf Platz acht der Mittelrheinliga stürmte. „Sie haben gezeigt, was gelingen kann, wenn es ein ganzer Verein mitlebt", sagt Frey – und weiter: „Wir wollen das auf uns zukommen lassen. Es wäre einfach toll, sich in der Liga messen zu dürfen." Mittelfristig möchte man dann gerne das schaffen, was Eilendorf, das in Jahr zwei zurück in die Landesliga musste, nicht gelang: sich in der Mittelrheinliga etablieren. Das klappte auch für Breinig beim letzten Anlauf nicht. Und Laumen ahnt, dass es wieder schwer werden würde: „Ich glaube, wenn wir aufsteigen, geht es in der neuen Saison vom ersten Spieltag an gegen den Abstieg", sagt der SV-Vorsitzende.

„Wir bleiben uns treu"

Das liegt auch daran, dass man sich wirtschaftlich im Aufstiegsfall nicht zu weit aus dem Fenster lehnen will. Weder in Breinig, noch bei Vichttal. „Wir werden nicht von unserer Richtlinie abgehen, wir werden uns treu bleiben", betont Laumen. Man werde „nichts Verrücktes machen", sagt auch Frey. Die Kaderplanungen, berichten beide, seien schon weit fortgeschritten – und das unabhängig von der Klassenzugehörigkeit in der kommenden Saison. „Es wird keine höheren Kosten für Spieler geben", so Laumen. Dass die deutlich geringere Zahl von Derbys und die weiteren Auswärtsreisen in der Mittelrheinliga zu weniger Zuschauern – sprich Einbußen auf der Einnahmenseite – führen könnten, befürchtet der SV-Vorsitzende ebenfalls nicht. „Das lässt sich auch ein bisschen durch die Terminierung der Spiele beeinflussen", betont er.

Und das größte Lokalduell, so hoffen die Ortsnachbarn, findet ja weiterhin statt. Nur halt demnächst eine Liga höher. Wenn er endgültig gelungen sein sollte, an diesem Sonntag, 11. Juni, gegen 16.15 Uhr: der Stolberger Fußball-Coup.

▶ Seite 22 & 23

Die beiden Vorsitzenden wollen sich im Fall eines Aufstiegs nicht zu weit aus dem Fenster lehnen: Frank Laumen (l./SV Breinig) und Michael Frey (r. / VfL Vichttal).

Einbruch in Autovermietung in der Atsch

Dick kann er nicht gewesen sein, der noch unbekannte Täter, der am Samstag gegen 7.23 Uhr in die Geschäftsräume einer Autovermietung an der Hasencleverstraße in Atsch eingebrochen ist. Der Täter hatte eine Scheibe an einer Halle eingeschlagen und sich dadurch Zugang zum Gebäude verschafft. Dort hat er sämtliche Büroräume durchwühlt. Noch ist unklar, ob etwas entwendet wurde. Nach ersten Erkenntnissen der Polizei gelang es dem Täter nicht, an die Schlüssel der Leihwagen zu gelangen. Die Kripo ermittelt. Foto: Polizei

„Ich habe sie sogar bezahlt"

Anklage: Bei vermeintlicher **Vergewaltigung** im Heim Messer eingesetzt

Stolberg. Es sind zwei Vergewaltigungstaten, die Leon M. aus Stolberg vorgeworfen werden und die seit gestern vor einer Großen Jugendkammer am Aachener Landgericht verhandelt werden. Jugendkammer deswegen, weil Leon M. heute erst 21 Jahre alt ist und die mutmaßlichen Vergewaltigungen zweier Mitbewohnerinnen einer Stolberger Jugendeinrichtung bereits am 6. und 14. Oktober des Jahres 2014 stattgefunden haben sollen. Da war der Angeklagte gerade erst knapp volljährig und gilt juristisch als Heranwachsender, auf den dann auch heute noch das mildere Jugendstrafrecht anzuwenden ist.

M. soll an den beiden Tagen eine heute 18- und eine 19-jährige Mitbewohnerin vergewaltigt haben. Beim zweiten Vorfall am 14. Oktober habe dabei als Erpressungsmittel ein sogenanntes Cutter-Messer eine Rolle gespielt, was der Angeklagte gestern auf Befragung durch den Vorsitzenden Richter Hans Günter Görgen bestritt.

In der Anklage wurde beschrieben, dass er das Messer einsetzte, als sich das Opfer zu wehren begann. Doch das sei alles einvernehmlich gewesen, machte der Angeklagte gestern geltend. Beim Liebesakt sei es zwar heftig zugegangen, so heftig, dass er sich hinterher in einem Chatbeitrag dafür entschuldigte. Darin bat er das Mädchen um Verständnis, „Tabletten und Gras" hätten ihn vielleicht „etwas dominant" werden lassen, er habe eben den „Freak" herauskommen lassen.

Auf die Nachfrage des Richters, was das mit dem „Freak" denn zu bedeuten habe, wusste M. auch nicht so richtig weiter. „Ich war eben etwas wilder, habe sportlich alles gegeben", beschrieb der 21-Jährige die Situation schulterzuckend vor der Kammer.

Vor der ersten angeklagten Tat vom 6. Oktober 2014 habe er zunächst mit der Betreffenden, zu der er, wie er sagte, früher schon ein sexuelles Verhältnis hatte, in den Räumen des Heimes gemeinsam TV geschaut. Er habe auf einer Couch gesessen, als sie ihn um Geld gefragt habe. Nein, er leihe ihr nichts, habe er gesagt. Doch sie habe nicht aufgehört zu fragen – auch deshalb, weil sie gewusst habe, dass er mehr als 400 Euro in der Tasche hatte. Sie müsse mit 350 Euro ihrem Freund helfen, habe sie die Geldnot begründet, und sie werde dafür mit ihm schlafen. Er forderte dazu noch, dass sie sein Appartement putze, so einmal die Woche, berichtete er der Kammer.

Sie habe eingewilligt und sei dann zum Sex auf der Couch bereit gewesen, das sei überhaupt nicht gegen ihren Willen gewesen. Sie habe ihn sogar nach dem ersten Sex weggeschickt, um ein Kondom zu holen, was er auch tat, er besorgte es aus seinem Appartement. Im Heim sei man in der Phase „der Verselbstständigung" gewesen, deswegen habe jeder seinen eigenen abgeschlossenen Bereich bewohnt. Der Prozess wird am 19. Juni mit der Aussage eines der Opfer fortgesetzt. (wos)

Guten Morgen

Neue Männer braucht das Land. Selbstverständlich auch Frauen. Gesucht werden sie auf Baustellen. Auch in Stolberg. Als des Vogelsängers Blick auf die große Stellenanzeige fiel, mit dem just das Unternehmen, das nun recht plötzlich den städtischen Auftrag zum Ausbau der Rathausstraße erhalten hat, jede Menge Mitarbeiter sucht, wurde er aufmerksam. Poliere gerne samt Kolonne, Pflasterer, Straßenbauer und weitere Fachkräfte werden gesucht. Aber nicht nur bei dieser Firma. Auf der Suche nach Fachpersonal ist auch das Unternehmen, dem der städtische Auftrag genommen wurde, und die meisten Mitbewerber ebenso. Für die Stadt ist es noch schwieriger als für die Privatwirtschaft, Stellen und Lehrplätze im Baubereich qualifiziert zu besetzen. Der Fachkräftemangel greift weiter um sich, meint der ...

Vogelsänger

KURZ NOTIERT

Polizei geht von **Fahrlässigkeit** aus

Stolberg-Donnerberg. Nach derzeitigen Erkenntnissen geht die Polizei davon aus, dass das Feuer in einem Mehrfamilienhaus am Wickenweg am Samstag aus Fahrlässigkeit entstanden ist. „Dort, wo die Ermittler die Brandentstehung vermuten, sind weder Elektrogeräte noch Kabel", berichtete Polizeisprecher Andreas Müller auf Anfrage. Die Sachverständigen würden demnach einen technischen Defekt ausschließen und von Fahrlässigkeit ausgehen. Die Höhe des Schadens stünde noch nicht fest, da noch nicht geklärt sei, ob die benachbarte Dachgeschosswohnung wieder bewohnt werden könne. Aufgrund des Brandes am Abend des Samstages wurden zwei Bewohner schwer verletzt und zur stationären Behandlung ins Krankenhaus eingeliefert. Die Stadtverwaltung brachte vier betroffene Bewohner des Hauses in Hotels bzw. bei Angehörigen unter. (-jül-)

Ausschuss **genehmigt** Dringlichkeitsbeschluss

Stolberg. Mehrheitlich genehmigt hat der Bau- und Vergabeausschuss die von Bürgermeister Tim Grüttemeier (CDU) und dem Ausschussvorsitzenden Peter Jussen (SPD) gezeichnete dringliche Entscheidung zur Vergabe der Bauleistungen des Umbaus der Rathausstraße an die Aachener Bauunternehmung Lube & Krings. Grüne und FDP sollen in der nicht öffentlichen Sitzung gegen die Genehmigung votiert haben. Die Vergabe an den Zweitbietenden der Ausschreibung war erforderlich geworden, nachdem die Verwaltung am 18. Mai der beauftragten Bauunternehmung Tholen vier Tage vor dem avisierten Baubeginn gekündigt hatte. Nun sollen die Arbeiten zur Umgestaltung der Innenstadtachse am 14. August dieses Jahres beginnen. (-jül-)

KONTAKT

STOLBERGER ZEITUNG

Lokalredaktion
Tel. 0 24 02 / 1 26 00-30
Fax 0 24 02 / 1 26 00-49
E-Mail:
lokales-stolberg@zeitungsverlag-aachen.de
Jürgen Lange (verantwortlich), Sarah-Lena Gombert, Ottmar Hansen
Englerthstraße 18, 52249 Eschweiler
Leserservice:
Tel. 0241 / 5101-701
Fax 0241 / 5101-790
Kundenservice Medienhaus vor Ort:
Bücherstube am Rathaus (mit Ticketverkauf)
Rathausstraße 4, 52222 Stolberg
Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr. 9.00 bis 18.30 Uhr,
Sa. 9.00 bis 14.00 Uhr